

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Wagnerspreis: Die einseitige Seite ohne einen Raum 18 Hg., die Reklamezeile 48 Hg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt ob. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Rückzahlung. Einrückungsbefehl. Abrechnung monatlich. Verlagsort: Nagold. Verlagsnummer: 5780. / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 199

Altensteig, Mittwoch den 27. August 1930

53. Jahrgang

Bis jetzt 20 Wahlvorschläge

Am 31. August läuft der Termin ab, bis zu dem die Parteien ihre Reichswahlvorschläge beim Ministerium des Innern beim Reichswahlleiter in Berlin einreichen können. Am 1. oder 2. September wird dann voraussichtlich der Reichswahlprüfungsausschuss über die Zulassung dieser Reichswahlvorschläge beraten und endgültig entscheiden, welche Parteien auf der Reichsliste zu den Reichstagswahlen am 14. September zugelassen sind.

Noch ist also die Liste nicht endgültig zusammengestellt. Die großen Parteien bringen ergebnisgemäß ihre Vorschläge erst in den letzten Tagen vor dem Endtermin zur Kenntnis. Um so eifriger aber sind die kleinen politischen Gruppen am Werk. Wer auf Grund der diesmal besonders laut und eindringlich erhobenen Mahnung zur bürgerlichen Sammlung gelangt hat, daß daraufhin die kleinen Parteien verschwinden würden, wird enttäuscht sein. Bei der letzten Reichstagswahl im Mai 1928 überstieg die Zahl der Parteilisten die 30. Ein kleiner Fortschritt zur Besserung ist immerhin zu vernehmen. Soweit sich bisher übersehen läßt, wird die Reichswahlliste swanzig Parteien aufweisen. Die genaue Reihenfolge ist amtlich noch nicht festgesetzt. Sie wird voraussichtlich aber nicht mehr erheblich von der Aufstellung abweichen, die wir nachstehend veröffentlichen. Es ist mit hin mit folgenden Parteien zu rechnen:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands,
2. Deutschnationale Volkspartei (Hugenberg),
3. Zentrum,
4. Kommunistische Partei,
5. Deutsche Volkspartei,
6. Deutsche Staatspartei,
7. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspst.),
8. Bauernische Volkspartei,
9. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler),
10. Landvolk-Partei (Schiele — bestehend aus der früheren Christlichnationalen Bauern- u. Landvolkpartei u. dem Landvolk),
11. Volkrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung),
12. Deutsche Bauernpartei (Wend),
13. Deutsch-Hannoversche Partei,
14. Sächsisches Landvolk (noch ungewiß),
15. Konservativ Volkspartei,
16. Christlicher Volksdienst (Rumm),
17. Nationale Kinderbeweiher,
18. Unabhängige Sozialdemokraten,
19. Freier Bund für Handwerk, Kleinhandel und Gewerbe,
20. Partei für wahre Volkswirtschaft.

Es folgen noch Kriegsbeschädigtenorganisationen, Kriegerbinde, Invalide usw.

Es wird Aufgabe des Reichswahlprüfungsausschusses sein, bei seiner entscheidenden Sitzung am 2. September zusammenzutreten, um über die Wahlvorschläge der Parteien und die technischen Einzelheiten der bevorstehenden Reichstagswahl zu entscheiden. Bis zu diesem Zeitpunkt werden sämtliche Kreis-, die Reichswahlvorschläge und die Verbindungserklärungen vorliegen, so daß dann nur noch die Ausschüßerkärungen folgen.

Die Vorbereitung der Reichstagswahl

Berlin, 26. August. Wie wir erfahren, wird der Reichswahlprüfungsausschuss am 2. September zusammentreten, um über die Wahlvorschläge der Parteien und die technischen Einzelheiten der bevorstehenden Reichstagswahl zu entscheiden. Bis zu diesem Zeitpunkt werden sämtliche Kreis-, die Reichswahlvorschläge und die Verbindungserklärungen vorliegen, so daß dann nur noch die Ausschüßerkärungen folgen.

Die Reichsliste der Wirtschaftspartei

Berlin, 26. August. Der Reichsausschuss der Wirtschaftspartei einigte sich heute auf nachstehende 10 Kandidaten der Reichsliste: 1. Hermann Drewitz, Bäckermeister, 1. Parteivorstand; 2. Dr. Bredt, Reichsjustizminister; 3. Köster, Präsident des Deutschen Gastwirtsverbandes; 4. Dr. Jörissen, Syndikus; 5. Borrmann, Generalsekretär der Chela-Genossenschaften; 6. Kollath, Fabrikant; 7. Colloff, Architekt; 8. Pehold, Vertreter des deutschen Großfliegengewerbes; 9. Hermann, Generalsekretär; 10. Pallmann, Eisenwarenhändler.

Die Reichsliste des Zentrums

Berlin, 26. Aug. Die „Germania“ veröffentlicht die Reichsliste des Zentrums. Danach werden Dr. Brüning, Reichsminister, Berlin; Dr. Kaas, Prälat, Professor, Berlin; Dr. Marx, Reichstagsabg., Berlin; Dr. Wirth, Reichsminister, Berlin, in Wahlkreisen gewählt. Die Reichsliste zeigt folgende Namen: 1. Bürger, Geheimrat Finanzrat a. D., Köln; 2. Hofmann, Oberlehrer, Ludwigshafen; 3. Wegmann, Ministerialrat, Oldenburg i. O.; 4. Dr. Florian Klöcker, Industrieller, Lüttringhausen; 5. Fr. Dr. Berendboom, Düsseldorf; 6. August Winkler, Köln; 7. Kuhnen, Gewerkschaftssekretär, Saarbrücken; 8. Dr. Kodel, Berlin; 9. Lübe, Direktor, Berlin; 10. Carl, Oberbahameister, Berlin; 11. Feder, Wagenbaumeister, Vorsitzender der Handwerkskammer, Düsseldorf.

Endgültige Absage der deutschen Staatspartei

Berlin, 26. Aug. Wie wir erfahren, hat die Deutsche Staatspartei in ihrem Hauptaktionsausschuss beschlossen, der Deutschen Volkspartei, die in einem Schreiben vom 23. August der Staatspartei mitteilte, daß sowohl die Konservativ Volkspartei, wie die Wirtschaftspartei erklärt hätten, es sei ihnen nicht möglich, an dem Wortlaut des bereits veröffentlichten gemeinsamen Kulturales Änderungsantrages vorzunehmen, folgendes Schreiben zu antworten: In Beantwortung Ihres Schreibens vom 23. August teile ich Ihnen ergebnis mit, daß die Deutsche Staatspartei von ihrem Standpunkt, daß der Reichspräsident nicht in den Wahlkampf gezogen werden darf, unter keinen Umständen abgeben kann. Mit vorzüglicher Hochachtung, Deutsche Staatspartei, Ges. Mahraun.

Burgfrieden in Baden

Karlsruhe, 26. Aug. Die Deutsche Volkspartei, Landesverband Baden, hat dem Angebot der Konservativen Volkspartei Baden, für die Zeit des Wahlkampfes Burgfrieden zwischen den beiden Parteien zu gewähren, zugestimmt und darüber hinaus diese Anregung an die mit ihr in Listenverbindung stehende Staatspartei mit dem Ersuchen weitergeleitet, sich ihr anzuschließen.

Aufruf Hugenburgs an die deutsche Jugend

Berlin, 27. August. Geheimrat Hugenberg hat einen Aufruf „An die deutsche Jugend“ erlassen, in dem es laut „Lokalanzeiger“ u. a. heißt: Nur mit national-revolutionärem Angriffsgedanken, der sich paart mit wirtschaftlicher Vernunft und mit der Erkenntnis, daß die wirtschaftlichen Grundlagen des Staates auf der Unantastbarkeit des sittlich erworbenen Privateigentums beruhen, können die brandenden Wogen der marxistischen Revolution bezwungen werden. Kampfeswille, Selbstsucht, Opfermut und Vaterlandsliebe sind die Tugenden, die den preußisch-deutschen Staat bereinigt begründeten und die sich im Frontsoldatengeist unserer Jugend aufs neue offenbaren. Sie soll die Grundlage des neuen dritten Reiches sein.

Wahlrede von Dr. Curtius

Konstanz, 25. Aug. Reichsaussenminister Dr. Curtius sprach im überfüllten Konzilsaal. Nach kurzen Begrüßungsworten durch die Ortsvorstehenden der Deutschen Volkspartei und der Staatspartei führte der Minister unter fürstlichem Beifall u. a. folgendes aus: Das Reich ist in Not, wirtschaftlich und politisch. Das Rettungswort der Reichsregierung ist von Hugenberg und Hitler, den Sozialdemokraten und Kommunisten verhindert worden. Die Reichsregierung ist entschlossen, es trotzdem durchzuführen. Sie appelliert an das Volk und ruft alle auf, die gegen Kapitalismus und Plutokratie und neuen Umsturz und außenpolitische Abenteuer durch benannte Führer den abernach notwendigen Neubau des Reiches, die Wiedergewinnung seiner vollen Freiheit unterstützen wollen. Es geht heute nicht um einzelne politische Probleme von noch so großer Bedeutung, wie die früheren Wahlen. Es geht ganz allgemein um die Bildung des Staatswillens, es geht um Neuerung und Führung als solche. Das Defizit mußte abgedeckt, der Haushalt ausgeglichen werden. Reich, Wirtschaft und Volk hängen von der Ordnung der Reichsfinanzen ab. Die Reichsregierung mußte daher noch einmal zu neuen Opfern an Steuern und Auflagen greifen. Sie ging aber Zug um Zug an energische Sparmaßnahmen im Reich durch starke Kürzung des Etats, an Samierung und Reform der großen öffentlichen Verwaltungen, insbesondere der sozialen Gesetzgebung und an die Neuordnung der Verhältnisse zwischen Reich und Ländern. Sie hat gleichzeitig der Wirtschaft weitreichende Hilfe. Für den geordneten parlamentarischen Kampf müssen auf Seiten der bürgerlichen Parteien größere taktische Einheiten eingesetzt werden als bisher. Nicht für alle, aber für viele Folgen der Vergangenheit, zumindest für die Verdrossenheit weiter Kreise ist die Zersplitterung des Bürgertums verantwortlich. Der Gedanke der Sammlung wird historisch nicht wieder zurückzuführen sein. Hat auch ein erster Anlauf zur Sammlung in Berlin zunächst nur Teilerfolge gezeitigt, das Ringen darum wird weitergehen. Wir sind überzeugt, daß die Einheitsliste der Volkspartei und Staatspartei in Baden und in Württemberg ihre Anziehungskraft auf die weitesten Kreise des Bürgertums nicht verfehlen und alle die um sich scharen wird, die in der Vergangenheit wegen der Zersplitterung unentschieden und verärgert beiseite standen. Die Not von Reich und Volk ist groß. Dennoch ist kein Anlaß zur Verzweiflung. Der feste Wille zur Rettung ist am Werke. Für die Überwindung der wirtschaftlichen Krise steht ein in der ersten Wiederbauperiode geschaffter und erweiterter Wirtschaftsapparat zur Verfügung. In den großen nationalen Fragen unterstützt die überwältigende Mehrheit des Volkes eine zielbewusste nationale Außenpolitik, die in or-

ganischer Fortentwicklung der bisherigen Methoden zugleich der Verständigungsarbeit dient, eine Politik, die überall die deutschen Lebensnotwendigkeiten zur Geltung bringt, aber auch den Mut zur Geduld besitzt. Alles das bietet Gewähr für die Möglichkeit, auch die gegenwärtige Krise in Wirtschaft und Reich zu überwinden.

Wahlrede des Reichsaussenministers in Donaueschingen

Donaueschingen, 26. August. In einer sehr gut besuchten Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Staatspartei sprach am Dienstag abend Reichsaussenminister Dr. Curtius. Der Redner begrüßte es zunächst, auf der Einheitsliste der Volkspartei und der Staatspartei in Baden zu kandidieren. Außerdem gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm endlich nach langjähriger Dauer vergönnt sei, in seinem eigenen badischen Wahlkreis sprechen zu können. Es sei diesmal auch am Plage, daß der Außenminister in den Wahlkampf eingreife; denn nur bei einer zielbewussten Innenpolitik könne eine kraftvolle Außenpolitik getrieben werden. Im übrigen bewegten sich die Ausführungen des Ministers in den Gedankengängen seiner Rede am Montag in Konstanz. Nach Schluß seiner Rede begab sich Dr. Curtius noch nach Bilingen, um auch dort vor seinen Wählern zu sprechen.

Betrachtung über Reichsregierung und Parlament

Die Lebensdauer unserer Regierungen

Von den 17 Kabinetten, die in der Deutschen Republik bisher gebildet wurden, konnten fünf ein Jahr lang oder länger im Amt bleiben. Am kürzesten war die Amtsperiode der beiden Kabinette Stresemann, die zusammen nur etwas über drei Monate dauerten und ferner das erste Kabinett Müller der Weimarer Koalition. Am längsten dauerten die beiden vorletzten Kabinette und zwar das dritte Kabinett Marx, in dem die Deutschnationalen mitregierten, und am längsten das Kabinett Müller, das sich 20 Monate halten konnte. Insgesamt haben in den 17 Kabinetten 10 Reichsminister amtiert, von denen noch sieben leben und also pensionsberechtigt sind. Die längste Dauer regierte der Zentrumsführer Marx, der mit seinen drei Kabinetten insgesamt drei Jahre amtierte. Nach ihm regierte Müller mit zwei Kabinetten 20 Monate und dann Wirth, der derzeitige Reichsinnenminister, 18 Monate. Der Volksparteiler Luther regierte nur 16 Monate mit 2 Kabinetten. Am kürzesten war Scheidemann während der Dauer der Nationalversammlung im Amt, dann Stresemann im Jahre 1923, der ebenfalls nur vier Monate als Reichsminister tätig war, nachdem er bis zu seinem Tode das Außenministerium des Reiches innehatte.

Die weltanschauliche Zusammensetzung des letzten Reichstages

Der nun aufgelöste Reichstag zählte nach den Angaben von Reichsinnenminister im ganzen 490 Abgeordnete. Darunter waren 178 Evangelische, 113 Katholiken, 4 Juden, 3 Freireligiöse und Monisten, 141 Religionslose; 51 hatten die Angabe verweigert, waren also wohl gleichfalls religionslos. Danach standen 291 christlichen Abgeordneten 199 nichtchristliche oder heidnisch-feindliche gegenüber. Es stellten die evangelischen rund 36 Prozent der Abgeordneten, die Katholiken 23 Prozent, die Juden 1 Prozent, die Freireligiösen 1 Prozent, die Religionslosen 29 Prozent, die Nichtbekenner 10 Prozent.

Der Volkszählung vom Jahre 1925 nach betrug der Anteil der Protestanten an der Einwohnerzahl unseres Volkes: bei den Evangelischen rund 64 Prozent, den Katholiken 32 Prozent, den Juden 1 Prozent, den Freireligiösen 0,5 Prozent, den Religionslosen 2 Prozent und den Nichtbekennern 0,5 Prozent.

Demnach hätten also Abgeordnete haben müssen: Evangelische 313; haben aber gehabt: 178, also 135 zu wenig. Katholiken 157; haben aber gehabt: 113, also 44 zu wenig. Juden 5; haben aber gehabt: 4, also 1 zu wenig. Freireligiöse 3; haben aber gehabt: 3. Religionslose 10; haben aber gehabt: 141, also 131 zu viel! Nichtbekenner 2; haben aber gehabt: 51, also 49 zu viel!

Die junge Generation in den Parlamenten

ep. — „Das junge Geschlecht in die Front!“, so lautet jetzt die Losung der Parteien. Man will Kandidaten aus dem Geschlecht der Kriegsteilnehmer aufstellen und hofft, durch diese Zufuhr frischen Blutes nicht nur die Parteien, sondern auch den Reichstagsbetrieb zu verjüngen und mit neuem Geist zu erfüllen. In der Tat, diese Aufgabe ist dringend notwendig. Das Durchschnittsalter der Abgeordneten des bisherigen Reichstages betrug 56 Jahre gegen 51,2 Jahre im Reichstag von 1912. Aber auch in anderen Ländern wie Frankreich, England und Amerika ist in der Nachkriegszeit nach einer Untersuchung von Robert Keller über den Anteil der Jugend in den verschiedenen Parlamenten ein Rückgang der jüngeren Generation zu verzeichnen. In der Deputiertenkammer der französischen Republik z. B. war das Durchschnittsalter 1924 50,6 Jahre, 1906 war es noch 49,7, 1924 waren 14,6 Prozent der Deputierten unter 40 Jahre,

1906 waren es noch 20,8 Prozent. In den Vereinigten Staaten ist die Heberalterung der Parlamente besonders stark; 1913 waren im Repräsentantenhaus 20,8 Prozent der Abgeordneten noch nicht 40 Jahre, im November 1926 kamen nur noch 12,2 Prozent aus diesen Altersgruppen in das Parlament. Am günstigsten steht es mit England; 1910 wurden 25,7 Prozent der Unterhausmitglieder von jüngeren Abgeordneten eingenommen. Dieser Anteil ist 1924 bereits gesunken, aber er hält mit 23,5 Prozent immer noch die Spitze unter den veralgten Staaten.

Nun muß allerdings zugegeben werden, daß unter den „Christen“, die einer Kirche angehören, viele sind, die bloß nach einem äußeren Zusammenhang mit der Kirche haben, während sie innerlich schon längst in andere Weltanschauungsgruppen hinübergeglitten sind. Aber selbst wenn man das in Rechnung stellt, so ergibt sich immer noch eine Diskrepanz zwischen Volk und Volksvertretung hinsichtlich ihrer weltanschaulichen Gliederung, die der christlichen Wählerchaft zu denken geben müßte. Sie darf sich niemals dazu hergeben, religionsfeindlichen Kandidaten in den Sattel zu helfen. Sie muß in den Parteien von den Bewerbern um die Reichstagsitze ein klares Bekenntnis über ihre religiöse Einstellung verlangen. Es müssen in der Politik, wie der Evang. Bund in seinem bekannten Schreiben an die Parteien ausführte, die geistigen und ethischen Fragen, die bisher von wirtschaftlichen Gesichtspunkten über Gebühr verdrängt waren, künftig mehr in den Vordergrund treten, weil ohne geistige Gesundung ein wahrer Aufstieg unseres Volkes unmöglich ist.

Deutsch-englische Konferenz

Ein neuer Versuch

London, 26. Aug. „Daily Herald“ meint: Das Arbeitsministerium hat Vertreter Deutschlands zu einer im nächsten Monat abzuhaltenden Konferenz in London einladen, um über die Frage der Arbeitszeit in den Bergwerken zu verhandeln, in der auf der im übrigen erfolgreichen Genfer Besprechung keine Einigung erzielt werden konnte. Es verlautet, daß die Gelegenheit vielleicht auch dazu benutzt werden wird, um eine Vereinbarung über den internationalen Marktplan zu erörtern. Der Bergwerkssekretär Shinwell und die hohen Beamten des Bergbauamtes glauben, daß ein Abkommen über die Arbeitsstunden nur dann in Anwendung treten kann, wenn es von einem Plan zur Regelung des Kohlenhandels auf den Exportmärkten begleitet ist. Die britischen Bergwerksbesitzer sind zwar noch nicht ganz organisiert, um bestimmte Pläne aufzustellen, aber die demotragendsten unter ihnen sehen ein, daß ein Problem in Angriff genommen werden müsse. Die neue Bergwerksakte wird die Grubenbesitzer zwingen, den Inlandsmarkt zu organisieren und daraus könnte sich dann eine Organisation entwickeln, die das internationale Problem behandelt.

Gronau in New-York gelandet

Gronau in Halifax gelandet

Halifax, 26. Aug. Der deutsche Flieger von Gronau ist auf seinem Amerikafluge am 12.15 Uhr in Marie Joseph gelandet und um 1.26 Uhr auf dem diesigen Flugplatz glatt gelandet.

Gronau auf dem Wege nach Newyork

Halifax, 26. Aug. Der Flieger von Gronau startete heute früh 9.50 Uhr amerikanischer Zeit zum Fluge nach Newyork.

Die Ankunft Gronaus in Newyork

Newyork, 26. August. Das Gronau'sche Flugzeug erschien um 3.40 Uhr Ortszeit von Polizeiflugzeugen begleitet, über Battery unter großer Begeisterung der Menschenmenge und Sirenengeheul. Es ist das erste Mal, daß ein Ozeanflieger in Newyork gelandet ist. Die 1000 Kilometer lange Strecke Halifax—Newyork hat das Flugzeug in einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 160 Kilometer zurückgelegt.

Der Empfang der Ozeanflieger findet erst morgen statt
Newyork, 26. August. Die deutschen Ozeanflieger wurden nach ihrer Landung im Hafen von einem Boot der Hafenspolizei an Land gebracht. Der Empfang im Rathaus wird erst morgen stattfinden.



Von Gronau fliegt Deutschland—Newyork

Von Gronau ist in Newyork gelandet. Er hatte seine Route über Südgrönland genommen. Seine Begleiter sind: Der Flugzeugführer E. Zimmer, der Mechaniker Frz. Hod und der Junker Friz Albrecht. Der Apparat ist ein mit zwei BMW-Motoren ausgestattetes Dornier-Wal-Flugboot.

Die deutschen Ozeanflieger in Newyork

Newyork, 26. August. Etwa 10 000 Menschen umjämten die Ufer von Battery, als das Flugzeug Gronaus in der Nähe der Freiheitsstatue niederging. Die Ozeanflieger gaben, nachdem sie mit dem Polizeiboot an Land gebracht waren, verschiedenen Reportern ein kurzes Interview, kehrten dann sehr bald an Bord ihres Flugzeuges zurück und flogen nach Northbeach auf, wo das Flugzeug während der Nacht untergebracht wird. Gronau erklärte, der Traum seines Lebens sei erfüllt, da er als erster Atlantikflieger in Newyork gelandet sei; feste Pläne habe er im Augenblick nicht, es sei möglich, daß er sich zur internationalen Flugwoche begeben werde.

Newyork, 26. August. Der deutsche Ozeanflieger von Gronau erklärte, er habe sich über die Art seiner Rückreise noch nicht entschieden. Falls er aber zurückfliege, werde er jedenfalls nicht die Nordroute einschlagen. Er gedenke mehrere Tage in Amerika zu bleiben. Die von Gronau durchflogene Gesamtstrecke beträgt etwa 4000 Seemeilen, die Flugzeit 47 Stunden.

Die Lage in Peru

Newyork, 26. Aug. Nach Meldungen aus Santiago de Chile glaubt man in offiziellen Kreisen, der Kreuzer „Almirante Grau“ mit Leguina und dessen Familie befinde sich noch in Callao. Die vorläufige Regierung hat den Belagerungszustand verhängt. Wie verlautet, lehnte Oberst Sanchez Cerro, der Führer der Insurgentenbewegung Südpurus, die Einladung der Junta, nach Lima zu kommen, ab. Cerro erklärte, er betrachte die Junta als eine Schöpfung Leguinas und er beantrage sich daher vorläufig mit der Organisation Südpurus.

Die neue Regierung von Peru hat für alle Kabellegraphen nach Südpurus die Zensur eingeführt. Nach Meldungen aus mehreren Staaten Lateinamerikas hat die Insurgentenbewegung Südpurus beifällige Aufnahme gefunden. In Guayaquil (Ecuador) wurden die Extrablätter mit den Nachrichten über Leguinas Sturz mit Begeisterung aufgenommen. Durch Umsätze wurden die weiteren Nachrichten vom Fortschritt der Revolution geleitet.

Präsident Leguina ausgeliefert

Newyork, 26. August. Wie „Associated Press“ aus Lima meldet, haben die Offiziere des zurückgerufenen Kreuzers den bisherigen Staatspräsidenten Leguina heute nachmittag an die Militärjunta ausgeliefert, nachdem ihnen angedroht worden war, sie vor ein Kriegsgericht zu stellen, wenn der Kreuzer nicht binnen 48 Stunden in den

Hafen Callao zurückgeführt sein würde. Da in Lima strenge Zensur herrscht, treffen nur spärliche Nachrichten von dort ein.

Persischer Protest beim Völkerbund

Genf, 26. Aug. Der Generalsekretär des Völkerbundes verleiht an die Ratskammerstaaten die Abschrift eines Schreibens, das der persische Außenminister Foruzani am 3. Juli an den britischen Gesandten in Teheran richtete. In diesem Schreiben werden die Souveränitätsrechte Persiens an den Bahrein-Inseln betätigt, welche einen integrierenden Bestandteil Persiens bilden. Die persische Regierung protestierte lebhaft gegen die Konzeption, welche der Scheich von Bahrein an eine englische Gruppe für die Ausnutzung der Petroleumquellen auf der Insel erteilt hat, sowie dagegen, daß die betreffende Gruppe die Arbeiten für die Ausbeutung bereits begonnen hat. Der Außenminister erklärte in dem Schreiben, daß die persische Regierung jede Konzeption als null und nichtig betrachten muß, die nicht direkt von der persischen Regierung erteilt wurde.

Ungarischer Major als Spion verhaftet

Budapest, 26. Aug. Vor einigen Tagen war in Siegedin der Major Anton Horvath wegen Spionage verhaftet worden. Am heutigen Montag ist nun auch eine sich in Siegedin aufhaltende Rumänin, deren Name bisher geheimgehalten wird, und die die Vermittlerin zwischen Horvath und einer ausländischen Spionage-Organisation war, verhaftet worden. Horvath war früher im Budapester Ministerium tätig und schon damals der Spionage verdächtig. Man verfolgte ihn deshalb nach Siegedin, um ihn genauer beobachten zu können. Im Laufe dieser Beobachtung ließ man Akten mit falschen Angaben in seine Hand gelangen und stellte fest, daß er die gefälschten Schriftstücke dann weitergab. Zuletzt soll er von Rumänien eine Summe in Lei erhalten haben, die etwa 30 000 ungarischen Penas entspricht. Horvath hat am Sonntag in Siegedin, wo er im Unterjuchungsgefängnis saß, einen Selbstmordversuch verübt, indem er eine Flasche Gift, die er in die Zelle einschmuggeln konnte, austrank. Er wurde in lebensgefährlichem Zustand in das Budapester Militärkrankenhaus gebracht.

Die Heberführung der westdeutschen Falschmünzer

Frankfurt a. M., 26. Aug. Die Erhebungen der Falschgeldstelle des hiesigen Polizeipräsidiums in der Angelegenheit der Herstellung falscher Fünfmarsstücke sind zu einem gewissen Abschluß gelangt. Als Beteiligte in dieser großen Falschmünzerei kommen in Frage: Adolf Engelhardt, Maschinenmechaniker, Höchst a. M., Jakob Bender, Graveur, Nied a. M., und Karl Böse, früher Gastwirt, Höchst a. M. Diese drei kauften eine Spindelpresse im Gewicht von 50 Zentnern, angeblich zur Herstellung von Vereinsabzeichen. Sie wurde nach Höchst a. M. in alte Spinnerei, dann nach der leerstehenden ehemaligen Zählfabrik von Nied in Dattelnheim geschafft. An beiden Orten wurden falsche Fünfmarsstücke hergestellt. Es ist festgestellt, daß die drei Falscher bis zu ihrer Ergreifung 10 000 entsprechend hergestellte Münzplättchen bezogen haben. Während sich Bender und Böse zur Zeit noch in Stuttgart in Haft befinden, wurde Engelhardt dem hiesigen Gericht vorgeführt. Seine einnehmende Vernehmung ergab, daß die Falschstücke in der Hauptsache durch die drei Genannten selbst und vorwiegend in den Städten Frankfurt a. M., Mainz, Wiesbaden, Worms und Umgebung in Verkehr gebracht worden sind. Nach der Angabe des Engelhardt sollen ungefähr 1200 falsche Fünfmarsstücke ausgegeben worden sein.

Neuer Protest in Warschau

Berlin, 26. Aug. Wie wir erfahren, ist wegen Heberfliegens der deutschen Ölgrenze bei Flatow durch ein polnisches Militärflugzeug durch den deutschen Gesandtschaftsträger in Warschau der polnischen Regierung am Samstag ein Protest der deutschen Regierung übergeben worden. Die polnische Regierung hat darauf noch keine Antwort erteilt, da sie die Angelegenheit erst nachprüfen muß.

Ruth

Roman von Carlisle-Weichenthurn
Copyright by Marie Brüggmann, München 19

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Eines Tages hatte Peter Morberg Ruth zu Anna gebracht. Mit ihren lebhaften, grünlich schillernden Augen hatte Hilde die beiden beobachtet und sich lebhaft für sie interessiert, während sie anscheinend über ganz harmlose Dinge mit Ruth plauderte. Sie benutzte die erste sich bietende Gelegenheit, um sich so geschickt, daß es nicht auffallen konnte, an Morberg heranzumachen. Hilde hatte oberflächliche Kenntnisse der Tagesereignisse und wußte auch manches über Leute von sozialer oder beruflicher Bedeutung; sie verstand es, über Theater, Bücher und Bilder lebhaft und intelligent zu sprechen. Auch das, was sie nicht wußte, verstand sie geschickt zu übertünchen, ohne jemals den Dingen auf den Grund zu kommen. Morberg plauderte nach wenigen Minuten lebhaft mit ihr.

Ruth sah ihn ein- oder zweimal etwas wehmütig an; ihr ganzes Wesen aber veranlaßte Anna zu einer gewissen Zurückhaltung jenen beiden gegenüber, die ihr sonst nicht eigen war, wenn sie sich an Ruths Gesellschaft erfreuen konnte.

„Wer ist sie?“ forschte das junge Mädchen, sich an Anna wendend. „Ich wußte nicht, daß Sie einen Gast haben.“

„Ein Mädchen, das ich vor einiger Zeit in Amerika kennenlernte. Ich — ich ver sprach ihr einige Zerstreunung zu verschaffen, wenn sie hierher kommen sollte; ich glaube, sie hat hier gar keine Bekannten. Gefällt sie Ihnen?“

Ruth blickte nachdenklich vor sich hin und runzelte die Stirn.

„Ich weiß nicht, sie hat etwas an sich, was geradezu fesselnd wirkt, dann aber auch etwas Kaltes, Berechnendes. Sie verstehen gewiß, was ich meine.“

Ruth blickte schen vor sich hin. Anna streifte Hilde und Morberg mit finsternem Blick und leuzte:

„Ich verstehe. Ich glaube, sie kann leicht gefallen.“

Unbewußt verriet sich in ihrer Stimme etwas von dem Beurteil, das sie gegen Hilde hegte; Ruth betrachtete sie mit einiger Neugierde.

„Es hat fast den Anschein, als ob Sie mit ihr nicht einverstanden wären, als ob Sie sie nicht mögen“, fragte Ruth leise.

Anna machte eine halb ungeduldige Bewegung und lehnte sich in ihren Stuhl zurück.

Hans Groth und Viktor Mallow waren bis zum Abend Annas Gäste. Sie waren beide mit Hilde Amann schon zusammengetroffen. Anna hatte sie nur widerstrebend eingeladen. Da sie sich aber sagte, daß früher oder später das Eis doch gebrochen werden müsse und Hilde in die Gesellschaft eingeführt werden sollte, nach der sie so leidenschaftlich begehrt, fügte sie sich schließlich in das Unabänderliche. Sie selbst war während der Mahlzeit still und in sich gefehrt.

Hilde sah in ihrer hübschen, hellroja Toilette sehr vortheilhaft aus, und befand sich auch in einer sehr lebhaften Stimmung. Anna, die sie beobachtete, mußte sich gestehen, daß sie kein gewöhnliches Wesen war, sondern eine Anziehungskraft besaß, die allerdings mehr auf Männer als auf Frauen wirkte. Sie fragte sich, was ihre Gäste über das Mädchen denken mochten, aber sie kam zu keinem Ergebnis. Viktor Mallow war ganz so heiter und lebenswürdig wie sonst, Groth ruhig und höflich; richtete aber sein Hauptaugenmerk auf Anna. Sie machte ihm Sorgen, leit er sie zuletzt gesehen; es war eine Veränderung mit ihr vorgegangen. Er fühlte, daß sie trotz ihrer scheinbaren Ruhe nervös und gequält war, und wunderte sich darüber. Später überließ er Mallow der Unterhaltung mit der offenbar etwas aufgeregten Hilde und wandte sich an Anna.

„Sie haben sich verändert seit jenem Abend, als es Ihnen im Theater plötzlich unwohl wurde“, sagte er ihr. „Woher kommt das? Ist Ihnen etwas Unliebliches widerfahren? Und wenn, um was handelt es sich?“

Er sprach mit einer gewissen Art von Eigentumsrecht, das Anna erötten ließ. Ein warmes Empfinden bewegte ihn, ein Etwas in seinen Augen veranlaßte sie aufzuatmen und etwas unsicher zu lächeln. Dann vernahm sie von der anderen Seite des Zimmers her Hildes ziemlich lautes

Lachen und ihr Gesichtsausdruck wurde alsbald kalt und steif.

„Sie haben mit nie den Eindruck gemacht, als ob Sie glücklich seien“, fuhr Groth beharrlich fort. „Seit dem Abend im Theater aber sind Sie nicht einmal mehr so, wie ich Sie früher gekannt. Sie sehen gequält und betrübt aus.“

Zum zweiten Male klang Hildes Lachen zu den beiden herüber. Groth blickte sie an und sein Antlitz verfinsterte sich auffallend.

„Hat jenes Mädchen damit etwas zu tun?“ fragte er. Anna erichraf. „Hilde Amann? Was Ihnen nicht einfällt!“

„Ist es so töricht, das anzunehmen?“ forschte Groth lächelnd; aber sein Lächeln war gezwungen. „Mag sein, aber ich habe es gelernt, die Menschen zu erkennen, und Fräulein Amann ist nicht von Ihrer Art, sie gehört nicht zu den Persönlichkeiten, mit denen Sie leicht Freundschaft schließen würden. Sie mögen sie nicht, Sie sind ihr sogar eher feindlich gesinnt. Warum also ist sie in Ihrem Hause?“

Ein gequälter Blick zeigte sich in Annas Augen, der sich dann in Groll verwandelte.

„Sind Sie nicht etwas anmaßend, Herr Groth?“ entgegnete sie, bemüht, ruhig zu sprechen; aber ihre Stimme zitterte. „Ich sehe nicht ein, mit welchem Recht Sie derartige Fragen an mich stellen.“

Sie hielt inne. Groth hatte unversehens ihre Hand erfaßt und zog sie an sich; er schritt mit ihr auf die Fensterbank zu, wo sie vor den Blicken der anderen verborgen waren. Ein halb harter, halb zärtlicher Ausdruck war auf seinen Zügen, was abermals eine dunkle Rote auf Annas Wangen trieb. Stumm hielt er ihre Hand fest, während sie die andere auf das Herz preßte. Sie war erschreckt, bestrebt, halb ärgerlich; aber es erbeute ein Etwas in ihrer Seele und erfüllte sie mit einer nie gekannten Aufregung.

„Sie wissen nicht, wie ich dazu komme, diese Fragen an Sie zu stellen?“ sprach er lächelnd. „Dann will ich es Ihnen sagen: Ich fordere dieses Recht, weil ich ein Mann bin, der großen Anteil an Ihrem Wohlergehen nimmt, ich fordere das Recht eines Mannes, der zu der Erkenntnis gekommen ist, daß Sie ihm teurer sind, als je ein Weib ihm gewesen. Ich fordere das Recht, weil ich ein Mann bin, der Sie liebt, Anna.“

(Fortsetzung folgt.)

Neues vom Tage

Sprengstoffattentat auf den Hamburger Kaufmann Schlemmann
 Trittau (Bezirk Hamburg), 25. Aug. Auf dem in Grohnensee gelegenen Besitztum des Kaufmanns Ernst Karl Schlemmann, Hamburg, wurde festgestellt, daß die Telefonleitung durchschnitten war. Bei einer Untersuchung fand man unter dem Schlafzimmer Schlemmanns einen von außen angebrachten Sprengkörper, die daran angehängte Zündschnur war erloschen. Außerhalb des Hauses waren weitere Sprengkörper gelegt. Als Frau Schlemmann auf einen solchen Sprengkörper trat, explodierte dieser und zertrümmerte ihr die linke Hand. Man vermutet einen Raschhaft.

Kraubüberfall auf eine Sportfeste

Bremen, 25. Aug. In die Städtische Sportfeste drangen nachmittags zwei Männer mit vorgehaltenem Revolver ein und raubten etwa 23 000 Reichsmark in verschiedenen Geldsorten. Den Tätern, die mit einem Auto, das der Nummer nach in Hannover geschossen ist, vorgefahren waren, gelang es, in demselben Auto zu entkommen. Sie tragen grüne Brillen.

Schweres Bootunfall — 7 junge Leute ertranken

Stettin, 25. Aug. Ein gefentertes Boot der Jungmarine wurde von Fischern in der Nähe von Kaiserfahrt gefunden. An das Boot hatte sich der Jungmann Reibke angeklammert. Er berichtete, daß er mit sieben Mann der Lorange Jungmarine am Sonntag in einem Boot von Ufermünde aus in das Haff gefahren sei. Sie wurden von einer Gewitterwolke überzogen. Das Boot kenterte und alle 8 Personen stelen ins Wasser. Reibke allein konnte sich an dem gefenterten Boot festklammern und trieb über 12 Stunden im Wasser. Die übrigen Jungs, junge Leute im Alter von 15 bis 18 Jahren und der Führer des Seglers Stegmann sind ertrunken.

Untersuchungen beim heftigen Odenwaldklub

Darmstadt, 25. Aug. Der 45 Jahre alte Verwaltungs-Oberinspektor Georg Schött ist wegen Untersuchungen zum Nachteil des heftigen Odenwaldklubs, die er als Kassierer im Laufe der letzten Jahre ausgeführt haben soll, in Untersuchungshaft genommen worden. Bis jetzt sind etwa 10 000 Mark Fehlbeträge festgestellt.

Wieder ein vorpommersches Rittergut niedergebrannt

Stettin, 25. Aug. In der Feldscheune des Rittergutes Ahrendsee im Kreise Grimmen brach ein Brand aus. Das Feuer sprang auf zwei große Holzschuppen, den Stall und den Kuhstall über. Alle Gebäude brannten innerhalb einer Stunde nieder. Mitterbrand hat neben wertvollen Anlagen drei Viertel der gerade eingebrachten gesamten Ernte. Das Vieh konnte gerettet werden.

Ein nationalsozialistischer preußischer Regierungsinspektor dienstentlassen

Berlin, 25. Aug. Wie der Amtliche preussische Pressedienst meldet, ist der Regierungsinspektor Böbe in Stade, der trotz des Verbotes des Staatsministeriums sich für die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei betätigt hatte, vom Disziplinargericht der Regierung in Stade mit Dienstentlassung bestraft worden. Böbe kandidiert an zweiter Stelle für die NSDAP im Wahlkreis Hannover-Ost.

70 Opfer des Lübecker Kindersterbens

Lübeck, 26. Aug. Durch zwei neue Todesfälle hat sich die Zahl der Todesopfer der mit dem Calmette-Schutzpräparat geimpften Lübecker Säuglinge auf 70 erhöht. Krank sind noch 50 Kinder.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 27. August 1930.

Amtliches. Der Herr Staatspräsident hat die nachgenannten Kaufleute zu Handelsrichtern vom 1. Oktober 1930 ab auf die Dauer von drei Jahren ernannt und zwar bei den Kammern für Handelsachen an dem Landgericht Tübingen a) zu ordentlichen Handelsrichtern u. a.: Redl, Friedrich, in Firma Gebrüder Redl in Herrenberg; Riethammer, Wilhelm, in Firma Wilhelm Riethammer in Herrenberg; Schmidt, Arthur, Kommerzienrat in Firma Hauelsen und Co. A.G. in Neuenbürg; Wagner, Emil, in Firma Chr. Ludw. Wagner in Calw; Wagner, Karl Otto, in Firma Heinrich Hutten Nachf. in Calw; b) zu Stellvertretern Handelsrichtern u. a.: Lempenau, Hans in Firma P. Lempenau und Co. in Hohen a. E.; Theurer, Wilhelm, in Firma Gebrüder Theurer in Nagold. — Bei der Kammer für Handelsachen an dem Landgericht Rottweil a) zu ordentlichen Handelsrichtern u. a.: Fischer, Albert, in Firma Albert Fischer in Horb; Graf, Gottlieb, in Fa. Graf u. Köhler in Dornstetten D.N. Freudenstadt.

Auf die öffentliche Wählerversammlung der R.S.D.A.P. die am Donnerstagabend im „Grünen Baum“-Saal stattfindet, sei auch an dieser Stelle hingewiesen. (S. Inzerat.)

Enzanlagenbeleuchtung in Wildbad im Schwarzwald. Die staatliche Badverwaltung teilt uns mit, daß bei günstiger Witterung am kommenden Donnerstag, den 28. Aug. 1930 die dritte und letzte über unsere deutschen Grenzen hinaus bekannten großen Enzanlagenbeleuchtung der Kurzeit 1930 stattfindet. Diese einzigartigen Darbietungen üben stets eine große Anziehungskraft auf die Bewohner der näheren und weiteren Umgebung Wildbads aus. Bei gutem Wetter sollen jedesmal Tausende aus Württemberg und Baden, ja sogar aus Wiesbaden und Frankfurt a. M. herbei, um einen Abend in diesem „Märchenland“ zu verweilen. Wie seither werden Besitzer von Gesellschaftskraftwagen und sonstigen Mietautos Sonderfahrten nach Wildbad veranstalten.

Althengstett, 26. August. (Schwerer Unfall.) In Althengstett stürzte am letzten Sonntagabend der in den 60er Jahren lebende Bäckermeister Chr. König in seinem Hause die Treppe hinunter und erlitt dabei einen schweren Schädelbruch; der Verunglückte wurde sofort ins Bezirkskrankenhaus überführt. Vor zwei Jahren ist der Bruder des Verunglückten durch den gleichen Fall ums Leben gekommen.

Marktgröningen, 25. August. (Der Schäferlauf.) Der Montag, der Haupttag des Schäferlaufs, dieses althistorischen Volksfestes, lockte viele Tausende von Teilnehmern herbei. Schon in den Vormittagsstunden herrschte in der

ganzen Stadt ein überaus reges Leben und Treiben und nachmittags konnte man in einzelnen Gassen kaum mehr durchkommen. An dem Wettlauf der jungen Schäfer und Schäferinnen beteiligten sich über 80 „Springer“ und „Springerinnen“, wesentlich mehr als in den letzten vier oder fünf Jahren. Eine große Menschenmenge umsäumte das lange Stoppfeld, auf dem die Schäferjüngend bald nach 12 Uhr zum Lauf antrat. Sieger und Siegerin wurden Hermann Schmolz aus Gächingen und Mathilde Segbold aus Marktgröningen. Es ist bemerkenswert, daß dieses Paar heuer zum drittenmal den Siegespreis, je einen Hammel, erhielt. Der Festzug bot ein prächtiges Bild.

Stuttgart, 26. Aug. (Wahlkandidaten.) Für Württemberg ist Spitzenkandidat der Nationalsozialisten der Schlosser Dreher. Der zweite auf der Liste ist der Gauleiter Murr von Ehlingen, der dritte Oberleutnant von Jagow. Weiter sind genannt: Landwirt Stehle, Lehrer Schmidt und Schreinermeister Wägner.

Cannstatt, 26. Aug. (Straßenbahnzusammenstoß — 1 Toter.) Heute früh kurz nach 6 Uhr fuhr ein Einschlagwagen der Straßenbahn, der vor der Wilhelma stand, die Pragstraße aufwärts. Bei der Wirtshaus zur Wilhelma wollte der Wagen rangieren. Gleichzeitig kam die Pragstraße abwärts ein Straßenbahnzug, dessen Bremse versagte. Nun erfolgte auf der Weiche ein sehr heftiger Zusammenstoß. Der aufwärtsfahrende Wagen wurde umgeworfen. Bei dem Zusammenstoß wurde ein Fahrgast getötet, fünf bis sechs Personen wurden verletzt. Die Feuerwehr wurde zur Hilfe herbeigerufen. Der Getötete ist der 30jährige Maschinenformer Wilhelm Rappke aus Münster. Von den acht Verletzten wurden fünf ins Cannstatter Krankenhaus gebracht. Wenn die Verletzungen teils auch schwerer Natur sind, so doch in keinem Falle lebensgefährlich. Der Führer des Feuerbacher Straßenbahnzugs ist vorläufig festgenommen worden.

Wilmundingen O.A. Reutlingen, 26. Aug. (Hättenweih.) Am Sonntag wurde die neue Volberghütte eingeweiht. Schultheiß Köhler begrüßte die Festgäste. Dann dankte der Erbauer der Schutzhütte, Zimmermeister Trautmann, besonders den Bürgern und Bürgerinnen seiner Heimatgemeinde für ihre freiwillige Mitarbeit. Weitere Ansprachen hielten Gauobmann Karl Beutter, Landrat Kommerell, Professor Käppler, Oberpostinspektor Fuhs und Oberlehrer Wilmann.

Flein O.A. Heilbronn, 26. Aug. (Freitod im Gießenloch.) Eine seltene Art von Freitod wählte die Frau des Weinbauers W. Seig. Schon längst mit Selbstmordgedanken umgeben, verließ sie in der Nacht zum Samstag, als alles zur Ruhe gegangen war, das Haus und stürzte sich kopfüber in das Gießenloch, wo sie erstickte.

Gehingen, 26. Aug. (Tödlicher Sturz.) Privatier Emil Löwenthal ist von einem Fenster des 3. Stockwerks seines Hauses auf den gepflasterten Hof hinabgestürzt. Er hat so schwere Verletzungen erlitten, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Löwenthal stand im 62. Lebensjahre.

Das Heer der Gebrechlichen

ed. — Nach Mitteilungen der „Wirtschaft und Statistik“ gibt es im Deutschen Reich insgesamt 719 571 Gebrechliche (453 496 männliche und 266 075 weibliche). Das sind 114,3 auf je 10 000 Einwohner. Im einzelnen verteilen sich die Gebrechlichen folgendermaßen: 33 192 Blinde, 45 376 Taubstumme, 429 954 körperlich und 239 112 geistig Gebrechliche. Personen, die gleichzeitig an verschiedenen schweren Gebrechen litten, wurden 24 238 festgestellt.

In Württemberg wurden insgesamt 35 763 Gebrechliche (22 858 männliche, 12 907 weibliche), das sind 138,6 auf 10 000 Einwohner gezählt. Der Reichsdurchschnitt von 114,3 wird also in Württemberg bei allen Gebrechenarten überschritten, und zwar am erheblichsten bei den geistig Gebrechlichen. Es leben in Württemberg 1637 Blinde, 2713 Taubstumme, 20 446 körperlich und 12 724 geistig Gebrechliche.

Weiter ist von Interesse, daß fast 10 Prozent der Blinden blind geboren sind. Etwa ein Viertel der Blinden beherrscht die Blindenschrift; 13,3 Prozent aller männlichen Blinden sind Kriegsblinde. Die geistigen Gebrechen sind zu 39,5 Prozent angeboren. Besonders zahlreich sind die geistigen Erkrankungen in der Pubertätszeit zwischen 15 und 20 Jahren. Am höchsten ist der Prozentsatz der Gebrechlichen bei den Taubstummen mit 57,2 Prozent. Das starke Ueberwiegen der männlichen Gebrechlichen ist besonders auf die Kriegsverletzungen zurückzuführen. So stehen 122 241 körperlich gebrechlichen Frauen 307 413 Männer gegenüber. Unter ihnen sind 45,4 Prozent Kriegsbeschädigte.

Aus dem Gerichtssaal

Die Bombenattentate vor Gericht

Altona, 26. Aug. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute der Prozeß gegen die sogenannten Bombenleger. Die Anklage richtet sich gegen 21 Personen. Bisder sind etwa 60 Zeugen allein durch die Staatsanwaltschaft geladen. Man rechnet mit einer Prozeßdauer von etwa vier Wochen. Die Anklage lautet im wesentlichen auf Verbrechen gegen Paragraph 5 des Sprengstoffgesetzes. Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses begann die persönliche Befragung der Angeklagten. Der Anklagete Redling gab einige Auskünfte über die Entstehung seiner Beziehungen zu den übrigen Angeklagten. Den ihm zur Last gelegten Diebstahl der Sprengstoffe in Wilmheim a. N. bestritt er. Ueber seinen Aufenthalt zur Zeit der Tat macht er bestimmte Angaben, um sein Alibi nachzuweisen. Der Anklagete Peim erklärte, er wolle nichts sagen. Die Angeklagten saßen in dem Gericht den Exponenten eines Systems, das sie bekämpften, und so hätten sie die Ueberzeugung, daß den Richtern das Verständnis für ihre Lage und ihr Handeln fehle. Danach wurde die Verhandlung auf Mittwoch vertagt.

Unsere Zeitung bestellen!

Spiel und Sport

F.C. Urach I — Sportverein Altensteig I 6:1
F.C. Urach II — Sportverein Altensteig II 4:2

Fußball. Bei nicht gerade günstiger Witterung wurden am vergangenen Sonntag die oben aufgeführten Freundschaftsspiele ausgetragen. Die Uracher Sportfreunde, die bereits schon am Samstagabend in unser Städtchen einzogen, bewiesen wiederum, daß sie in gesellschaftlicher wie auch in sportlicher Hinsicht uns eng verbunden sind. Dies kam schon am Samstagabend bei der Begrüßung der Gäste zum Ausdruck, wo der 2. Vorsitzende des hiesigen Vereins eine stattliche Anzahl Uracher Sportler begrüßen konnte und eingedenk der alten Freundschaft sie herzlich willkommen heißen konnte. Für beste Unterkunft der Gäste war, dank freundlichen Entgegenkommens der hiesigen Einmohnerschaft, bestens gesorgt und jeder Uracher war voll des Lobes über die vorzügliche Gastfreundschaft der einzelnen Bürger, welchen auch an dieser Stelle hierfür bestens gedankt werden soll. Am Sonntag morgen wurde ein kurzer Rundgang um Altensteig veranstaltet und das schon gelegene Kriegerdenkmal besucht, wo die Uracher Freunde auf Veranlassung ihres lebenswichtigen Reisebegleiter Oetjter den toten Kameraden zu Ehren den Chor „Wir liebten uns wie Brüder“ zum Vortrag brachten und mit einigen Worten deder gedachten, die für uns das Vaterland geschützt. Nachmittags begannen dann die Spiele. Um halb 2 Uhr besaß die 2. Mannschaft, das in der ersten Halbzeit gleichwertige Leistungen zeigte, in der zweiten Hälfte jedoch konnten die Uracher durch überlegenes Spiel zum Sieg gelangen. — Ein wirklich schönes und insbesondere faures und dem Fußballsport dienliches Spiel trugen die ersten Mannschaften aus. Hier zeigte sich insbesondere, daß die Uracher Mannschaft durch die vorigen Jahre ausgetragenen Spiele in der Kreisliga technisch sehr viel gelernt haben und besonders auch zu solchen verstehen. Schon bald nach Spielbeginn tritt U. Halblinks mit prächtigem Schuß, der knapp unter der Latte landet, das erste Tor, dem nachher zwei weitere folgen, so daß das Halbzeitergebnis mit 3:0 lautet. Nach Halbzeit kommt wohl Altensteiger Mannschaft etwas mehr in Schwung, jedoch was nicht im Sturm selbst vermaßelt wird, wird eine sichere Beute der schlüssigeren Uracher Verteidigung und nicht zuletzt des rasch entschlossenen Torwächters. Durch unfaires Angehen eines Uracher Stürmers verschuldet Altensteiger Verteidiger einen Elfmeter, der prompt zum vierten Tor verwandelt wird. Nachdem gelangt nun Altensteig doch noch ein Gegentreffer. Eine prächtige Vorlage von Halbrechts nimmt Rechtsaußen schön auf, flankt vor's Tor, wo Halblinks nur noch einzuwirken braucht. Urach zieht noch mächtig an und bringt es noch zu zwei weiteren Treffern, so daß das Endergebnis mit 6:1 feststeht. Die Uracher Mannschaft hat selbstverständlich durch ihre bessere Technik und ihren schlagkräftigen und schüssigeren Sturm verdient gewonnen, jedoch waren die Leistungen der Altensteiger nicht so schlecht, wie das Resultat bezeugen könnte, nur die Unentschlossenheit der Stürmerreihe und das Ausbleiben von genauen Vorlagen der Läufer zu den Stürmern vereitelte manche ausschlagreiche Angelegenheit. Wir wollen uns dadurch jedoch nicht entmutigen lassen. Vor allem haben wir von unseren Uracher Sportfreunden gelernt, daß durch eifriges Leben und durch Austragen von Spielen mit guten Mannschaften auch die eigene Mannschaft gestärkt wird und vor allem, daß ein Fußballspiel, wenn es in wahrer Kameradschaft faur ausgetragen wird, das beste Werbemittel für einen Verein ist und hierzu haben uns beide Spiele sehr viel beigetragen. — Nach Beendigung der Spiele, beim gemütlichen Beisammensein im Lokal, wurden die alten Freundschaftsbände aufs neue geknüpft und gegeistigt und viel zu bald nahmen unsere Freunde von uns Abschied mit dem Wunsch auf ein baldiges Wiedersehen in Urach. H. H.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 26. Aug. Weizen märk. 245 bis 248, Roggen märk. 177, Gerste 205—225, Hafer märk. 156—166, Weizenmehl 29—37, Roggenmehl 24,75—26,25, Weizenkleie 9,50 bis 9,75, Roggenkleie 9—9,25, Bistortackertzen 30—34, Futtererbsen 19—20. Allgemeine Tendenz: schwach.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 26. August
 Zugelassen: 37 Ochsen, 44 Bullen, 300 Junabullen, 385 Jungkinder, 276 Kühe, 1239 Kälber, 2017 Schweine, 3 Schafe, 1 Ziege; unterkauft 50 Jungbullen, 40 Junarinder, 250 Schweine. Ochsen: ausgem. 53—56 (53—57), vollfl. 45—51 (50—52). Bullen: ausgem. 49—51 (unv.), vollfl. 45—48 (unv.). Junarinder: ausgem. 57—59 (57—60), vollfl. 51—55 (52 bis 55), fl. 47—50 (48—50). Kühe: ausgem. 42—48 (unv.), vollfl. 33—40 (unv.), fl. 28 bis 30 (25—30), ger. 19—23 (unv.). Kälber: frische Rast- und beste Saugt. 70—73 (73—76), mittl. 62—68 (66—71), ger. 55—60 (60—63). Schweine: über 300 Pfd. 62—64 (65—66), von 240—300 Pfd. 64—65 (65—67), von 200—240 Pfd. 65—66 (67—69), von 160—200 Pfd. 64—65 (66—67), von 120 bis 160 und unter 120 Pfd. 62—63 (65—66), Saugen 45—53 (50—55). — Verkauf: Großvieh und Kälber rubia; Schweine langsam.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 25—32 M. — Rottlingen: Milchschweine 24—30, Läufer 60 M. — Marbach: Milchschweine 27—31 M. — Ravensburg: Ferkel 20—38, Läufer 40—60 M. — Sulgau: Ferkel 30—40 M. — Ulm: Milchschweine 24—36 Mark.

Viehpreise. Balingen: Ochsen und Stiere 416—625, Kühe 300 bis 422, Kalbinnen und Rinder 325—630, Kälber 100—295 M. — Ravensburg: Aufsteltender 200—400, Aufsteltende 180—280, Kälber 340—600 Mark.

Fruchtpreise. Balingen: Haber neu 7, alt 9,50 M. — Ellwangen: Weizen 12—14, Roggen 8—8,20, Gerste 9,20, Hafer 7,50 M. — Ravensburg: Weizen alt 10,15—10,60, neu 9,20—10,30, Weizen alt 16, neu 14—14,50, Roggen alt 8,60—8,90, neu 8,50 Sommergerste 10,75—11, Haber alt 9—9,65, neu 7,50—7,75 M. — Reutlingen: Weizen 14—18,50, Dinkel 10—11,50, Gerste 11,50 bis 12,50, Haber 8—8,40 M. — Ulm: Weizen 12,50—13,90, Roggen 7,80—8, Gerste 9,50—10, Haber 7,60—8,70 Mark.

Kartoffelmarkt auf dem Leonhardspfad, Zufuhr 200 Ztr. Preis 3,30—3,80 Mark für einen Zentner.

Horzheimer Schlachtviehmarkt vom 26. August. Aufgelassen waren 452 Tiere, und zwar 3 Ochsen, 7 Kühe, 48 Kinder, 17 Ferkel, 27 Kälber, 350 Schweine. Marktverkauf: langsam. Ueberstand: 7 Stück Großvieh, 48 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. Kl. 55—58, 2. 51—54, Ferkel 1. Kl. 54, 2. und 3. 32—50, Kühe 1. 46, 2. und 3. 42—45, Kinder 1. Kl. 58—61, 2. 53—56, Kälber 2. 74—76, 3. 66—71, Schweine 2., 3. und 4. Kl. 69—71.

Horb, 26. August. (Hohe Obstpreise.) Am Samstag morgen fand der Verkauf des städtischen Obstertages statt. Dabei wurden Baumgruppen, die mit 40 Mark veranschlagt waren, auf 142 Mark gesteigert. Ein einzelner Baum, mit 16 Mark veranschlagt, kam auf 62 Mark.

Bergleischweine

Nidor genannt Theodor Fränkl, Inhaber der Fa. Süßkinds-Kleidermagazin in Göppingen.

Legte Nachrichten

Eine halbe Million Kronen für die Veröffentlichung von Andrees Tagebuch

Berlin, 26. August. Obwohl noch nicht bekannt ist, ob das Tagebuch Andrees so gut ausgetaucht und erhalten werden kann, daß man die Schrift zu entziffern vermag, und obwohl man noch nicht weiß, ob die Aufzeichnungen bis zum Untergang der Expedition fortgesetzt worden sind, ist, wie der „Berliner Börsenzeitung“ aus Stockholm gemeldet wird, von einem ausländischen Pressekonferenzen bereits eine halbe Million Kronen für die Veröffentlichung des Tagebuches geboten worden.

Die Rechte der Deutschen in Südbavien anerkannt
Eine Verordnung der Belgrader Regierung

Berlin, 27. August. Der Belgrader Korrespondent der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ hatte mit dem jugoslawischen Justizminister Seršitsch am Dienstag eine Unterredung, in der der Minister sagte:

„Der heutige Ministerrat hat der deutschen Minderheit die Rechte gegeben, die sie seit langem gefordert hat. Es ist somit die These bestätigt worden, daß die Diktatur den lokalen deutschen Staatsbürgern die Rechte gewähren wird, die sie unter dem parlamentarischen System in zehnjährigem Kampf nicht zu erringen vermochte.“

Das große Los gezogen

Berlin, 27. August. Wie der „Volksanzeiger“ meldet, fiel das große Los der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie auf die Nummer 374216.

Das Grubenunglück auf dem Hildebrandtschacht V Kattowitz, 26. August. Zu dem Grubenunglück auf dem Hildebrandtschacht wird noch gemeldet: Die Rettungsarbeiten gestalten sich durch die dauernd nachströmenden Gesteinsmassen außerordentlich schwierig. Auf dem Hildebrandtschacht wurden 9 Opfer bisher zu Tage gefördert. Von ihnen sind drei tot, die übrigen schwer verletzt. Zu den drei noch von den Gesteinsmassen Eingeschlossenen wird man bestenfalls erst morgen abend gelangen können. Sie geben auf Klopfzeichen keine Antwort mehr. — Aus Kreisen der Bergverwaltung wird noch mitgeteilt, daß das Unglück auf ein tektonisches Beben zurückzuführen sei, das den PfeilerEinsturz veranlaßt habe.

Ein polnisch-litauischer Grenzzwischenfall
Nemel, 26. August. Wie das Remeler Dampfboot aus Kowno meldet, wurde der Dampfer „Kaisbada“, an dessen Bord sich Professor Kolupaila auf einer Inspektionsreise des Nemelstromes befand, längs der Demarkationslinie von einem polnischen Grenzsoldaten und vier Soldaten auf eine große Strecke hin verfolgt und durch Schüsse angehalten. Der Dampfer mußte auf polnischer Seite anlegen. Darauf erschien der Starost von Grodno und nahm eine Durchsuchung des Dampfers vor. Nachdem der Dampfer freigegeben worden war, brach Professor Kolupaila seine Inspektionsreise ab und kehrte nach Kowno zurück.

Die bayerische Regierungstreife
München, 26. August. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hielt am Dienstag nachmittag eine fast vierstündige Sitzung ab, in der beschlossen wurde, den ihr vom Landtagspräsidenten gewordenen Auftrag zur Regierungsbildung in Bayern anzunehmen und ihn weiter zu verfolgen.

Krautdruck

Donnerstag, 28. August: 6.30 Uhr Morgengymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 13.45 Uhr Uebertreibung aus dem Tonfilm „Westfront 1918“, 15 Uhr Stunde der Jugend, 16 Uhr Nachmittagskonzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr „Der Frankfurter Goethepreis“, 18.35 Uhr Zum 1500jährigen Todestag Anaukims, 19 Uhr Zeit, 19.05 Uhr Französischer Sprachunterricht, 19.30 Uhr Opernmusik, 20.30 Uhr Zu Goethes Geburtstag: Vorträge auf Touris, 22 Uhr Nachrichten, 22.20 Uhr Unterhaltungskonzert.

Gestorbene

Wildberg: Katharine Bauer geb. Maier, Schöfers Witwe, 77 Jahre alt.

Wetter

Wetter für Donnerstag
Infolge des über dem Festland liegenden Hochdrucks ist für Donnerstag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.

Lästiger Schweißgeruch

Bei übermäßiger Schweißabsonderung an Händen, Füßen und in den Achselhöhlen, sowie Geruchsbelästigung, besonders demüht Leoform-Creme. Tube 1 Mark. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.



Öffentliche Wählerversammlung!

Donnerstag, den 28. August 1930, abends 9 Uhr im „Grünen Baum“ (Saal) in Altensteig.

Redner: Pg. S. Mayer, Ziegeleiarbeiter, Heilbronn.

Thema:

„Die Bankerottwirtschaft des herrschenden Systems -- Unsere Antwort!“

Deutsche Männer, deutsche Frauen, deutsche Jugend kommt und lauscht den Worten dieses einfachen Mannes aus dem Volke. Politische Gegner haben Gelegenheit, ihre Wahllügen in freier Aussprache zu rechtfertigen. Kommt alle.

N.S.D.A.P. Ortsgruppe Altensteig.

Mode-Album

für Herbst und Winter 1930/31

sind eingetroffen:

Beyers Modelführer

für Erwachsene M. 1.90

für Kinderabtg. M. 1.20

Lyon-Favorit-Album

M. 1.50

Ullstein Mode-Album

M. 1.50

Zu haben in der

W. Riekerschen Buchhandlung
Altensteig.

Einmachtopfe

für alle Zwecke

in braungelbem Steinzeug

in allen Größen von 5—200 Liter Inhalt

in bester Qualität

empfehlen

Joel Walz, Altensteig

Baugeschäft und Baumaterialienhandlung, Telefon 51.

Altensteig.

Bedtolsbeimer Bierweizen

per Liter 85 J empfiehlt
so lange Vorrat.

M. Schürle.

Ausgewählte Wäsche

in
100 Schnittformen
auf großem, doppel-
seitig. Schnittbogen
in Zweifarbandruck
auf 16 Seiten:

Beyer's Wäsche- Führer

1930

1,80 RM

Überall erhältlich
Verlag Otto Beyer
Leipzig-T.

Zu beziehen durch die
W. Rieker'sche Buchhandlung,
Altensteig.

Suche für 1. oder 15. Sept.
ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

im Alter von 18—20 Jahren.

Frau Elfe Häfelle
Nagold.

Hypothekengeld Darlehen an Beamte

erhalten Sie zu gän-
stigen Bedingungen
durch

Immobilien- und Finanz-
büro J. Linsenmaier
Ulm a. D.
Olgastraße 78.

Schwerhörige!

und an Ohrenschmerzen Leidende
erhalten endlich Hilfe durch
erprobte und bewährte Me-
thode, auch in veralteten Fällen.

Zahlreiche Dankschreiben!
Kostenlose Auskunft wird er-
teilt am Freitag, den 29.
August in Nagold im
Gasthof zur „Traube“ von
8—11 Uhr u. nachmittags
in Altensteig im Gast-
hof zum „Bahnhof“ von
12—5 Uhr.

Otologische Spezialitäten.
Georg Guth, Stuttgart
Hauptstätterstr. 27.

Wildbad

im Schwarzwald

Heilbad gegen Gicht,
Rheuma, Ischias u. a.,
Deutschlands
Verjüngungsbad

Am Donnerstag, den 28. August
1930 von 20 Uhr 30 ab bei gün-
stiger Witterung

Große Enz-Promenade- Beleuchtung

mit 2 Musikkapellen.
Billige Sonderfahrten mit Ge-
sellschaftskraftwagen.

Egenhausen Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
die wir während dem Hinscheiden unserer lieben
Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Rosine Raich geb. Raich

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer
Keppler und für den Gesang des Jungfrauen-
vereins unter Leitung von Herrn Hauptlehrer
Kempf, sowie für die Begleitung zu ihrer letzten
Ruhestätte sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Gesucht auf 20. September nach Wädenswil am
Zürichsee (Schweiz) zu 4 erwachsenen Personen ein ca.
20 jähriges, gesundes

Mädchen

treuen und zuverlässigen Charakters, zur Beforgung der Haus-
geschäfte und etwas Gartenarbeit.

Anmeldungen an Frau Missionar Seeger, Nagold,
die nähere Auskunft erteilt.

Benützen Sie

zur Erledigung Ihrer Geldgeschäfte

die Dienste der

Städt. Sparkasse Altensteig

Gegründet 1836

Annahme von
Spar- und Depositengeldern

Verwilligung von
Darlehen und Krediten

Ueberweisungs- und
Scheckverkehr

Wechselkauf
und -inkasso



Devisen, Sorten, Zinnscheine

Wertpapiere

Haussparkassen

Reisekreditbriefe

